

Teilen verbindet. Gemeinsam gegen die Krankheit in der Welt

Unter diesem Leitwort steht die Misereor-Fastenaktion 2005. Die Eröffnungsfeier in der Diözese Augsburg findet diesmal unter Federführung von Pax Christi am 2. Fastensonntag, den 19.02.2005 in der Pfarrgemeinde St. Josef in Tutzing statt. Getragen wird diese Veranstaltung gemeinsam vom Referat Weltkirche, von den katholischen Verbänden und der gastgebenden örtlichen Pfarrgemeinde.

Im Mittelpunkt der diözesanen Eröffnung stehen am Sonntag um 9:30 Uhr der Solidaritätsweg und um 10:30 Uhr der Gottesdienst in St. Josef in Tutzing. Ein großes Angebot an Informationen, Präsentationen und Foren stehen für die Vielfalt internationaler Aktivitäten der einzelnen Gruppen und Verbände. In den Vorbereitungstreffen wurde unsere Bewegung vom KAB-Ortsverband Tutzing mit Frau Maria Binder vertreten. Bereits am Dienstag, 15.02.2005 lädt die KAB zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der unsere Partnerschaft mit Songea vorgestellt wird. Am Sonntag selbst wird die KAB den Partnerkaffee präsentieren und auch über unsere internationale Arbeit informieren.

So umschreibt Misereor das Leitwort der Aktion: „Das gesundheitliche Elend von Millionen Menschen in den Ländern der Südkontinente steht im Blick der Fastenaktion. Sie will viele Menschen davon in Kenntnis setzen und um tätige Solidarität werben. Im Gleichklang mit den Vereinten Nationen setzt sich Misereor für die Verwirklichung der im Jahr 2000 verabschiedeten Millenniums-Entwicklungsziele

ein, die im Bereich der Gesundheitsversorgung ausdrücklich den weltweiten Kampf gegen Aids, Malaria, Tb und andere Krankheiten, eine Verbesserung der Gesundheit der Mütter und die Senkung der Kindersterblichkeit nennen. Das entscheidende Merkmal einer solidarisch verantwortenden globalen Sozial- und Gesundheitspolitik muss es sein, dass der Zugang zur Gesundheitsversorgung nicht eine Frage von Armut und Reichtum ist.“

Alfred Brendle, Augsburg

Endlich! KAB-Sekretärsstelle in Tanzania besetzt

Am 1. Oktober hat Dieter Lwambano, der Diözesanvorsitzende der KAB von Songea, als Hauptamtlicher die Arbeit aufgenommen. Auf unseren Wunsch und mit unserer Unterstützung wird Dieter Lwambano zunächst für ein Jahr die Aufgaben eines KAB-Sekretärs wahrnehmen.

Seit der Gründung der HAWAKASO - so heißt die KAB von Songea - im Südwesten des ostafrikanischen Landes arbeiteten die Basisgruppen in den Pfarreien der Erzdiözese weitgehend allein vor sich hin. Der fehlende Austausch und eine dauerhafte Anleitung ließen viele von ihnen über kurz oder lang wieder auseinanderbrechen.

Im August 2002 war auf einer Diözesanversammlung ein vierköpfiges Leitungsteam gewählt worden. Die ehrenamtliche Betreuung und Motivation der Ortsgruppen in den oft abgelegenen Pfarreien war aber auf Dauer nicht zu machen. Die Suche nach einer Person, die den offenen Sekretärsposten übernehmen

sollte, war bis jetzt ergebnislos.

Immer mehr Ortsgruppen lösten sich auf. Gemeinsam mit dem ugandischen Nationalsekretär James Sserunjogi, der die tanzanische Bewegung mit aufgebaut hatte, bat unser Diözesanvorstand in einem Brief an das Leitungsteam in Songea, ihren Vorsitzenden für zunächst 12 Monate mit den Aufgaben eines KAB-Sekretärs zu betreiben.



Dieter zeigt uns hier Fingerhirse, die vor allem zum Brauen lokalen Bieres benutzt wird.

Diözesanversammlung organisieren, Kontakt mit uns Partnern und der KAB in Uganda halten und die Suche nach einem dauerhaft angestellten Sekretär, das gehört zu den Hauptaufgaben des Hauptamtlichen in Songea. Sein Gehalt bekommt Dieter Lwambano vom Weltnotwerk der KAB Deutschlands. Für die laufenden Kosten des Sekretariats wird jetzt ein Projektantrag in Köln gestellt.

Wer das Sekretariat finanziell unterstützen möchte, spendet auf das Konto KAB-Diözesanverband Aktion Dritte Welt, 128 465, BLZ 750 903 00, Liga-Bank Augsburg.

**Ewald Lorenz-Haggenmüller
Kempten**